

Historische Wertpapiere:

I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Die folgenden Lose stammen aus der Umstrukturierung einer Sammlung - Teil 5/6 - mit Papieren der # 1. Jetzt nochmals deutlich reduziert. Damit stellen sie allesamt Unikate dar. Ihr Zustand ist oft nicht ganz so gut; sie lagen meist "oben" auf dem Stapel. (E005)

Los 700 Anruf: 70 €

Faradit Rohr- und Walzwerk AG, Chemnitz, den 14.2.1934, 1.000 RM, # 1
Gegründet 1934 als Auffanggesellschaft der Faradit Isolierrohrwerke Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkserzeugnissen sowie der Bau von Maschinen und Einrichtungen für die Herstellung genannter Erzeugnisse. Großaktionär 1943: Tüllfabrik Flöha AG, Plauen. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH Laupheim, übergegangen. Die Firma wurde 1991 geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein bei Ulm, der heute Marktführer für Fachraumeinrichtungen ist. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 701 Anruf: 55 €

Fehr & Wolff AG, Habelschwerdt, im Januar 1929, 100 RM, # 0001

Herstellung von Spanschiebeschachteln für Kleinmetallwaren sowie Formspäne für die Glasindustrie, Holzstifte für die Fischwarenindustrie, Korbwaren, Rundstäbe, Schachteln und Kisten für Molkereiprodukte und andere Lebensmittel und Verpackungsmaterial verschiedenster Art. Gegründet 1871; seit 2.5.1900 mit Wirkung vom 1.1.1900 AG; eingetragen am 13.7.1900. 1926 erfolgte die Aufnahme der Fabrikation von Duro-Patent-Körben. Das Gerippe und der Boden dieser Körbe bestand aus verzinktem Eisenblech bzw. Aluminium. 1943 bestanden Werke in Habelschwerdt, Lichtenau und Kronstadt. 1945-1952 Fabryka Przemyslu Drzewnego w Bystrzycy Klodzkiej. (Quelle: Peus Nachf.), Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 702 Anruf: 30 €

Forssa Bruks Aktiebolag, Näsvisken 12.May 1908, 1.000 Kronor Lit. B., #001
Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 17x26,5. (E004)



Los 703 Anruf: 55 €

Gottfried Lindner AG, Ammendorf bei Halle (Saale), Juni 1930, 500 RM, # 1

Herstellung von Schienen- und Straßenfahrzeugen, Landmaschinen usw. Die Gründung der AG erfolgte am 21.9.1905 als Rechtsnachfolgerin der im Jahre 1903 gegründeten Gottfried Lindner GmbH, die aus im Jahre 1823 errichteten oHG gleichen Namens hervorgegangen war. 1943 bestanden diverse kleinere Beteiligungen meist im Vertriebsbereich. Firmenmantel: 1949 2. Sitz in Nürnberg. 1965 Konkursverfahren. 1979 nach Abwicklung erloschen. Betrieb: 1945 Sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) geführt. 1952 Gründung des VEB Waggonbau Ammendorf 1992 ein Werk der Deutsche Waggonbau AG, modernster Schienenfahrzeugbaubetrieb Europas 1998 Kauf des Ammendorfer Betriebs durch den kanadischen Konzern Bombardier. 2001 kauft Bombardier den Adtranz-Konzern mit seinen weltweiten Niederlassungen, darunter auch den Betrieb in Hennigsdorf. Dadurch wird Bombardier zum größten Schienenfahrzeughersteller der Welt. Durch das gleichgelagerte Produktionsspektrum von Hennigsdorf und Ammendorf (beide Betriebe bauen vorrangig S-Bahnzüge für Berlin) wird Ammendorf zum Verlierer des Konkurrenzkampfes innerhalb des Konzerns. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 704 Anruf: 72 €

H.B. Seissenschmidt AG, Plettenberg i.W., im Juli 1942, 1.000 RM, # 0001

Nur 20 Stück lagen im RB-Lager. Die 1846 errichtete Gesellschaft wurde am 1. Januar 1924 in eine AG umgewandelt. Zweck waren Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Press- und Stanzteilen und anderen Gegenständen sowie der Handel damit. 1993-1995 kam es zu einer Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer vollautomatisierten Schmiede. Ab 2001 firmierte die Gesellschaft als Seissenschmidt AG Precision Components. Das Unternehmen ist heute als Automobilzulieferer tätig. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 705 Anruf: 105 €

Haffuferbahn - Actien - Gesellschaft, Elbing den 1.4.1899, Vorzugs-Actie 1000 Mark, #001

Diverse Stempelungen über Nennwert-Änderung bzw. Anspruch auf eine Versorgungsdividende. Bau und Betrieb einer eingelegigen vollspurigen Kleinbahn (48,34 km) mit Lokomotivbetrieb von Elbing über Wogenap, Reimannsfelde, Lenzen, Cadinen, Tolkemit, Frauenburg nach Braunsberg. Länge inkl. Nebengeleise 54,62 km. Gegründet am 12.8.1896 bzw. 17.3.1897; eingetragen am 18.1.1898. Sitz bis 26.6.1935 in Elbing, danach in Königsberg/Pr. Großaktionäre (1943): AG für Verkehrswesen, Berlin (ca. 41 %); Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Königsberg (Pr.) (ca. 35 %). Heute ist die Strecke (KBS 503a der polnischen Bahn) wieder in Betrieb. Ohne Entwertung, VF- (alt restauriert), Format: 27,5x36,5.



Los 706 Anruf: 40 €

Hermann C. Stark AG, Berlin, im März 1926, Aktie Buchstabe A, 1000 RM, #0001.

Die Gesellschaft wurde 1921 durch den Metallindustriellen Hermann C. Stark zur Herstellung von Stahlveredelungsmetallen gegründet. Es bestanden zudem Beteiligungen an der Gebr. Borchers AG Chemische Fabrik sowie an der Chemische Fabriken Oker und Braunschweig AG. Die in eine GmbH umgewandelte Gesellschaft wurde 1986 von der Bayer AG übernommen und 2007 an die Finanzinvestoren Advent und Carlyle verkauft. Ohne Entwertung. VF. Format: 21x29,5.



Los 707 Ausruf: 185 €

Hochseefischerei Nordstern AG Geestemünde, Geestemünde

25.04.1922, Vorzugs-Aktie, # 1

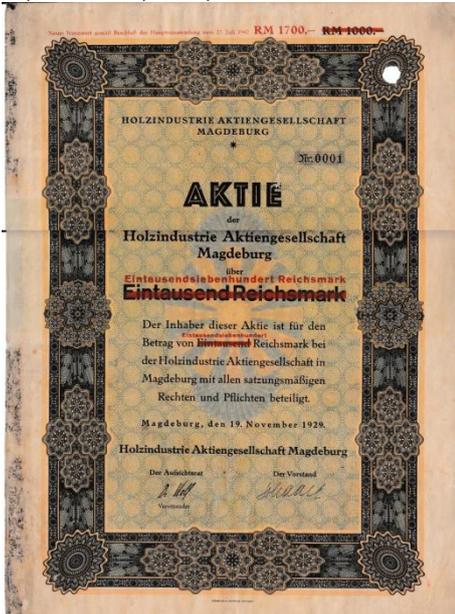
Auflage: 200 Stück. Gegründet 1905 zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehende Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1985 Mitgründung der Deutschen Fischfang-Union. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die heutige Frosta AG. Hersteller von Tiefkühlkost unter der Marke FRoSTA. Ohne Entwertung, Kuponrestbogen liegt bei. VF-, Format: 21x29,5.



Los 708 Ausruf: 70 €

Holzindustrie AG, Magdeburg, 19.11.1929, Gründeraktie über 1.000 RM, auf 1.700 RM umgestempelt, # 0001

Die Gesellschaft wurde 19.08.1929 gegründet. Für die ersten 3 Tage (!) war der Sitz in Zwickau, dann in Magdeburg. Es wurde Holzhandel und Holzverarbeitung in einem Hobelwerk betrieben. kurios: Eine der wenigen auf RM lautenden Aktien, die nicht im DIN-A4-Format gehalten sind. Lochentwertung (RB), VF, Format: 34,3 x 24,6.



Los 709 Ausruf: 59 €

Kabelwerk Vacha AG, Vacha (Rhön), 17.Juli 1941, 1.000 RM, # 0001.

Herstellung von isolierten Leitungsdrähten, Kabeln und Schnüren, Kapa-Antennen, Erzeugnissen gegen Rundfunkstörungen sowie Kapa-Hochfrequenzkabel für Sende-, Empfangs-, Mess- und Peil-Zwecke. Gegründet am 10.12.1919. Firma bis 17.6.1924: Elektrotechnische Fabrik, AG, danach: Kabelwerk Vacha AG. Firmenmantel: 1951 verlagert nach Kassel, 1969 aufgelöst, 1970 nach Abwicklung erloschen. Betrieb: Nach 1946 VEB Kabelwerk Vacha, 1990 Nexans Industries AG & Co KG. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 710 Ausruf: 55 €

Kirchner & Co. AG, Leipzig, 15.3.1930, Vorzugsaktie 500 RM, # 1

Gründung 1878 als Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum Zweiten Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Format: 210x295. RB-Lochung. VF



Los 711 Ausruf: 165 €

KLOSTERBRENNEREI. Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG, Emmendingen, April 1951, 500 DM, # 0001

Das Unternehmen wurde im Jahr 1937 gegründet um die Vermögensgegenstände der jüdischen Firma J. M. Wertheimer & Cie. gehörenden Firmen Marabu Brennerei GmbH und Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen im Zuge der Arierisierung aufzunehmen. Es

wurden Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre produziert. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. Nachdem die Mast-Jägermeister AG in den 1970er Jahren die Mehrheit übernommen hatte, trat die Firma am 1. Januar 1975 in Liquidation. **Rückseite mit Vermerk:** 1. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1.1.1975 in Liquidation, 2. Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausbezahlt worden. Braunschweig, 28.Mai 1979. OU des Abwicklers. VF, Format: 21x29,5.



Los 712 Ausruf: 65 €

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG in Halle (Saale), Halle (Saale), 23. Januar 1933, 1.000 RM, # 0001

Gegründet am 1.5.1922. Betrieb von Bank- und Kommissionsgeschäften aller Art. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 713 Ausruf: 60 €

Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig, im Oktober 1941, 1.000 RM, # 001

Die Gesellschaft wurde am 20.06.1884 gegründet. Zweck war die Herstellung von Baumwollgarnen, Zellwollgarnen, Cordzwirnen und Cordfadenstoffen für Auto- und Fahrradbereitung. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Werke im VEB Leipziger Baumwollspinnerei auf. 1993 verkaufte die Treuhand die Baumwollspinnerei an einen Kölner Unternehmer. Bis Mitte der 90er Jahre arbeiteten noch 1.650 Menschen im Betrieb. Der neue Besitzer führte nur noch die Kord-Abteilung mit mehreren Dutzend Beschäftigten weiter. Die Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH übernahm 2001 das Betriebsgelände. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 714 Ausruf: 60 €

Malzfabrik Schkeuditz AG, Schkeuditz bei Halle/Saale, 8.1939, 200 RM, # 1

Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, seit 1939 Name wie oben. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär (ca. 75 %) war zuletzt die Bamberger Mälzerei AG. In der DDR innerhalb des VEB Brau- und Malzkombinat Sternburg weiter geführt, später aufgegangen im Getränkekombinat Leipzig. RB-Lochung. VF



Los 715 Ausruf: 129 €

Maschinenbau-AG Golzern-Grimma, Grimma, im Juni 1938, 300 RM, # 0001

Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Presshefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstofffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 716 Ausruf: 60 €

"Matgra" Material-Beschaffungsstelle für das Graphische Gewerbe, Leipzig, 8.1.1925, 100 RM, # 1

Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsgegenständen des graphischen Gewerbes - Buchdruckerei-Waschmittel, technische Seife, chemische Erzeugnisse. 1951 aufgelöst. Großer Stempel "Kraftlos". Oberer Rand ungleichmäßig. EF. Format: 24,5x15,5.



Los 717 Ausruf: 95 €

Mimosa AG, Dresden, den 30.Juni 1943, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 0001.

Auflage nur 50 Stück. Gründung 1901 in Köln als "Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik AG".

1904 Sitzverlegung nach Dresden. Herstellung photographischer, lichtempfindlicher Papiere und Zelluloidfilme. 1920 Übernahme der "Neue Photographische Gesellschaft AG" in Berlin-Steglitz. 1951 verlagert nach Hannover. 1964 ist das Vermögen auf die Farbwerke Bayer AG in Leverkusen übergegangen, die mit der AGFA schon eine bedeutende Photo-Sparte hatte. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 718 Ausruf: 55 €

N. Schäfer AG, Breslau-Kleintschansch, den 1.1.1923, 20.000 M, # 1

Gründung 1923 zum Betrieb einer Pechsiederei, einer Holzbearbeitungs- und einer Korkenfabrik, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Apparaten für die gesamte Getränkeindustrie. Bedeutender Hersteller von Bierdeckeln. RB-Lochentwertung. Kompletter Kuponbogen anhängend. Dekorative Bordüre mit Reben und Hopfen. Format: 29,5x21. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.

Los 719 Ausruf: 120 €

NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG, Hamburg, im Oktober 1995, Namensaktie 10.000 DM, # 0001

Die Aktiengesellschaft entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eigentümer waren Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg. Es handelt sich also um ein reines Familienunternehmen. Zweck waren Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften jeweils zur Hälfte beteiligt. Stempelentwertung auf der Rückseite, EF, Format: 21x29,5.



Los 720 Ausruf: 72 €

Neuburger-Tron A.G. Schuhfabrik, Bamberg, 17. September 1949, 1.000 DM, # 0001

1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934 (seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet). Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmachermeister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Kuponrestbogen liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 720 a Ausruf: 75 €

Niederbarnimer Eisenbahn-AG, Berlin-Wilhelmsruh, 10.1940, 100 RM, # 0001.

Bau und Betrieb von Neben- und Kleinbahnen im Kreise Niederbarnim und Umgegend. Gegründet am 14.3.1900 auf Grund der Konzessionsurkunde vom 12.2.1900 unter der Firma Reinickendorf - Liebenwalde - Groß-Schönebecker Eisenbahn. Lt. G.-V. vom 1.7.1925 Erwerb der Industriebahn; lt. a.o. G.-V. vom 14.11.1925 Änderung der Firma in Niederbarnimer Eisenbahn-AG. Hauptaktionäre (1943): Reichshauptstadt Berlin (66,91 %); Landkreis Niederbarnim (26,01 %); Provinzialverband Brandenburg (6,16 %) u.v.a. Bei Kriegsende waren alle vier Eisenbahnbrücken der NEB zerstört und der Zugbetrieb ruhte, aber bereits am 10.6.1945 konnte der Verkehr auf einem Teilstück wieder aufgenommen werden. Die NEB wurde im Gegensatz zu anderen Privatbahnen im Osten Deutschlands nicht enteignet. Allerdings musste sie fast ihr gesamtes Eigentum sowie die Betriebsrechte zum 1.7.1950 an die Deutsche Reichsbahn übergeben. Mit Wirkung vom 1.9.1998 hat die NEB die Eisenbahninfrastruktur aller ihrer Eigentumsstrecken wieder in die eigene Verantwortung übernommen. Seit dem 11. Dezember 2005 führt die NEB wieder den Zugverkehr auf der Heidekrautbahn durch. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 721 Ausruf: 70 €
Norddeutsche AG für Grundbesitz, Berlin, im Oktober 1930, 1.000 RM, # 0001

Erwerb von bebauten Grundstücken und von unbebauten, vorwiegend in Norddeutschland, die von der Gesellschaft gegebenenfalls bebaut werden, sowie die Verwaltung des eigenen und fremden Grundbesitzes, ferner die Gewährung von Darlehen gegen dingliche Sicherheit (Hypotheken und Grundschulden), Vermittlung von Hypotheken und von Grundstücks-An- und Verkäufen. Gegründet am 26.7.1930; eingetragen am 3.10.1930. Eingbracht wurde ein in Berlin-Hessenwinkel belegenes Grundstück und Hypotheken, letztere im Gesamtbetrag von RM. 30.000. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.1.1937 wurde die Gesellschaft aufgelöst. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 722 Ausruf: 80 €
Norddeutsche Eiswerke AG, Berlin, im Juli 1933, 500 RM, # 0001

Errichtung und der Betrieb von Eiswerken und der Handel mit Eis sowie die Errichtung und der Betrieb von Kühl- und Gefrierhäusern. Gegründet am 2.9.1872. Die Gesellschaft errichtete zunächst nach amerikanischem Muster in Köpenick, Rummelsburg und Plötzensee große Holzschuppen zur Aufbewahrung von Natureis, welches in den Seen und Flüssen gewonnen wurde. Das Unternehmen entwickelte sich anfangs in sehr bescheidenen Grenzen. Da in den einsamen Wintern die gewonnenen Eismassen zur Befriedigung des Bedarfs nicht ausreichten, legte man Ende der 70er Jahre kleine Kunsteisfabriken auf den betreffenden Grundstücken an. Die gesamte Entwicklung der Gesellschaft war auch in den späteren Jahren recht ungünstig; es wurde versucht, mit verschiedenen Nebenbetrieben die Rentabilität der Gesellschaft zu steigern. Jedoch gelang dieses recht wenig, so daß bis zum Jahre 1913 die Aktionäre im Durchschnitt nur eine Dividende von ca. 1/2 % pro Jahr erhielten. Erst durch den Neubau einer der modernen Kältetechnik entsprechenden Kunsteisfabrik in den Jahren 1913/14 wurde eine andere Basis für die Gestaltung des Geschäfts geschaffen und das gesamte Unternehmen zu einer Gesundung geführt. Beteiligung (1943): Groß-Berliner Kunsteisgesellschaft mbH, Berlin.

Großaktionär (1943): Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Hamburg (über 50 % der Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien). Firmenmantel: 1977 verlagert nach Hamburg als Norddeutsche Eiswerke AG, Hamburg, 1986 von Amts wegen gelöscht. Kuponrestbogen liegt bei, nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5. Beiliegend Geschäftsbericht für das Jahr 1928.



Los 723 Ausruf: 125 €
Ostdeutsche Eisenbahn-Ges.; Bromberg, 1.10.1899; 1.000 M; # 1

(Baral/Kleinewefers OstD01) Gegründet 1893 als Ostdeutsche Kleinbahn-AG. In diesem Jahr übernahm mal eine große Anzahl von Kleinbahnen in Ostpreußen, verkaufte das Bahnnetz im Kreis Bromberg 1901 und verlegte 1903 den Sitz nach Königsberg. Seit 1912 war die AG für Verkehrsessen Alleinaktionär. Zuletzt war die Gesellschaft lediglich Betriebsführer für nahezu 1.000 km Gleislänge in West- und Ostpreußen. Unentwertet. VF -. Papier ist fachmännisch restauriert. Talon liegt bei. Format: 34x25,5.



Los 724 Ausruf: 59 €
Pinnaumühlen AG, Wehlau, 28. Mai 1925, 200 RM, # 0001

Betrieb der Mühlenwerke und Papierfabrik in Wehlau. - Die Gesellschaft befasste sich mit Getreidemüllerei für eigene Rechnung, ferner stellte sie Packpapier wie Braunholz, Braunleder und Schrenz her. Gegründet am 9.1.1872, der Stammbetrieb wurde 1766 nach holländischem Vorbild errichtet. Die Firma lautete bis 12.4.1938: Pinnaum AG für Mühlenbetrieb, danach: Pinnaumühlen AG. Großaktionär (1943): Prangmühlen AG, Gumbinnen (68,6 %). Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



Los 725 Ausruf: 50 €
Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, Grünwald. 8.1995, 5 DM, # 1.

Im Jahr 1854 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, an der mehrere Bielefelder Leinenhändler beteiligt waren. Die Ravensberger Spinnerei wurde 1855/1857 erbaut. Der Name Ravensberger Spinnerei AG entstand 1862. Im späten 19. und frühen 20. Jh. war sie eine der größten Flachsspinnereien Europas. Der operative Spinnereibetrieb wurde 1974 komplett eingestellt. Nach Reaktivierung des AG-Mantels 1994 erfolgte die Umfirmierung in Ravensberger Bau-Beteiligungen AG und die Sitzverlegung nach Grünwald (München). Von dort zog man 2000 den Firmensitz nach Berlin um. Seit 1. Juli 2001 befand sich die AG im Insolvenzverfahren. Anfang 2004 war zunächst von einem möglichen Einstieg einer Investorengruppe und einer Wiederbelebung des AG-Mantels die Rede. Die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG hatte ebenfalls ihre Anteile sukzessive erhöht. Aber daraus wurde nichts. Ende 2013 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben, ca. 400 000 € blieben als Insolvenzerlös für die Aktionäre übrig. Im April 2014 wurde die AG aus dem Handelsregister gelöscht. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. Format: 21x29,5. EF.



Los 726 Ausruf: 75 €
Ravia-Spoer AG, Barleben bei Magdeburg, im November 1934, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1934 nach Übernahme der Schokoladenfabrik Gebrüder Spoer. Hergestellt wurden Kakao, Schokoladen-, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kunsthonig. Die Zuckerfabrik Holland GmbH zu Köthen brachte ebenfalls ihre Schokoladenfabrik, Maschinen und Außenstände ein, wofür sie Aktien im Wert von 340.000 RM erhielt. Nach 1949: Industrierwerke Sachsen-Anhalt Ravia-Spoer. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 727 Ausruf: 105 €
Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG, Rhens am Rhein, den 12. Juni 1928, 1.000 RM Reihe 1, # 0001

Mineralwasserherstellung. Gegründet 1883; AG seit 1922. Zweigbetriebe: "Fürst-Bismarck-Quelle im Sachsenwalde", Amühle b. Hamburg, "Harzer Grauhof-Brunnen", Grauhof bei Goslar im Harz, "Neue Selterser Mineralquelle", Stockhausen. 1974 Übernahme

durch die Nestlé AG, ab 1984 Blaue Quellen Mineral- und Heilbrunnen AG. Heute Blaue Quellen Nestlé Waters Gruppe AG, Rhens. (Quelle: Peus Nachf.). Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 728 Ausruf: 70 €
Ruppiner Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft, Neuruppin, 10.11.1925, 500 RM Stammaktie, # 1

(Baral/Kleinewefers Rupp01) Gegründet am 29.4.1896.. Firma bis 1913: Löwenberg Lindower Kleinbahn AG., Löwenberg-Lindow Rheinsberger Kleinbahn AG - Kremmen - Neuruppin - Wittstocker Eisenbahn-Ges. u. Ruppiner Kreisbahn AG, danach: Ruppiner Eisenbahn-AG. Die Gesellschaft betrieb die vollspurige Nebeneisenbahn von Kremmen über Neuruppin und Wittstock nach Meyenburg (93 km) von Neustadt (Dosse) über Neuruppin nach Herzberg (40 km), von Löwenberg über Herzberg und Rheinsberg nach Flecken Zechlin (51 km) und von Neuruppin nach Paulinenaue (30 km) - ferner Betrieb der Kleinbahn Gransee - Neuglobsow für die Kleinbahn-AG Gransee - Neuglobsow (Stechlinseebahn) (32 km) sowie Betrieb von Kraftwagen Sie gehörte damit in jener Zeit zu den größten Privatbahnunternehmungen im Deutschen Reich und ließ ihre Triebwagen auf Reichsbahngleisen bis nach Berlin fahren. 1949/50 erfolgte die Verstaatlichung und Eingliederung in die Deutsche Reichsbahn. Erst 2006 wurde die letzten Gleisanlagen demontiert. Fleckig, rechter Rand etwas ungleichmäßig. VF +. Format: 22x33. R-Lochung.



Los 729 Ausruf: 125 €
Saardruckerei AG, Saarbrücken, den 27. Oktober 1936, 1.000 RM, # 1

Betrieb einer Buch- und Steindruckerei, Lithographie, Buchbinderei, Liniiernanstalt, Geschäftsbücherfabrik, von Verlags- und

ähnlichen damit verbundenen Geschäften. Gegründet am 7.12.1898 mit Wirkung ab 1.7.1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Beteiligung (1943): Malstatt-Burbacher Handelsdruckerei GmbH, Saarbrücken. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG, 1960 Umwandlung in eine GmbH. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 730 Ausruf: 70 €
Sächsische Werkzeugmaschinen-fabrik Bernhard Escher AG, Chemnitz, 01.08.1928, 300 RM, # 0001

Herstellung von Hochleistungs-Werkzeugmaschinen: Drehbänke mit Stufenscheiben-, Einscheiben- und elektrischem Antrieb, Stoßmaschinen, Bolzenpressen, Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau sowie Rohrbearbeitung. Gegründet 1874; AG seit 1907; eingetragen am 5.4.1907. Gründung unter Übernahme der unter der Firma Sächsische Werkzeugmaschinen-Fabrik Bernhard Escher in Chemnitz betriebenen Maschinenfabrik und Eisengießerei. Dem Chemnitzer Flugpionier Ingenieur Haves gelang 1911 mit einem Eindecker der Firma Escher eine Flughöhe von drei bis fünf Metern und eine Flugweite von einigen hundert Metern. 1930 Übernahme durch die Deutsche Werke AG, Berlin. 1950 Enteignung des Unternehmens Niles, Chemnitz: VEB. 1963 Entwicklung der ersten numerisch gesteuerten Niles - Drehmaschine in Chemnitz, damit Übernahme der technischen Führungsposition im gesamten Ostblock. 1990 Umbenennung des Großdrehmaschinenbau 8. Mai in Niles Drehmaschinen GmbH als Unternehmen der Treuhandanstalt. 1992 Gründung der Firma Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH, ein Unternehmen der Niles-Simmons-Hegenscheidt Gruppe mit Sitz in Chemnitz. Lochentwertung (RB), VF, Ränder angeschmutzt. Format: 21x29,5.



Los 731 Ausruf: 70 €
Schiess AG, Düsseldorf, 6.1939; 1.000 RM, # 0001.

Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1866 bestehenden Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei

als "Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik AG, Düsseldorf". Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung, insbesondere für Hütten- und Stahlwerke und Schiffswerften; ferner Schmiedemaschinen sowie Handbezüge der Marke "Stella". 1916 "Maschinenfabrik Schiess AG". Seit Januar 1926, nach Aufnahme der Defrieswerke AG im Wege der Fusion lautete der Firmenname Schiess-Defries AG. Ab 1939 "Schiess AG". 1945 zur Reparatur demontiert, später Neubau im Ortsteil Lörick. Kurz vor dem Konkurs 1989 von der Metallgesellschaft übernommen, 1994 Weiterverkauf an den Bremer Vulkan (der ging 1996 selbst in Konkurs). 1997 Neugründung der Schiess AG unter Übernahme der WEMA Aschersleben und mit altem Management. Nicht entwertet. VF. Format: 21x29,5.



Los 732 Ausruf: 70 €
Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann AG, Siegersdorf, Kreis Bunzlau, 19.01.1929, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1876, seit 1894 AG. Herstellung von Verblendplatten, glasierten Spaltplatten, Schamotte-materialien, säurefesten Erzeugnissen. Zweigwerke in Gersdorf und Lauban. Börsennotiz Berlin und Breslau. Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



Los 733 Ausruf: 66 €
Sohler-Werke AG, Leopoldshall/ Anhalt, 6.1924, 100 RM, # 1

Gründung 1922. Herstellung von Blechpackmittel. Großaktionäre: Eisen- und Hüttenwerke AG (Werk Thale), C. W. Adam & Sohn in Staßfurt-Leopoldshall und die Kaliwerke Salzdorf AG. Zuletzt gehörte der Betrieb zum Mansfeld-Kombinat. Oberer Rand ungleichmäßig. VF -. RB-Lochung. Format: 30x23.



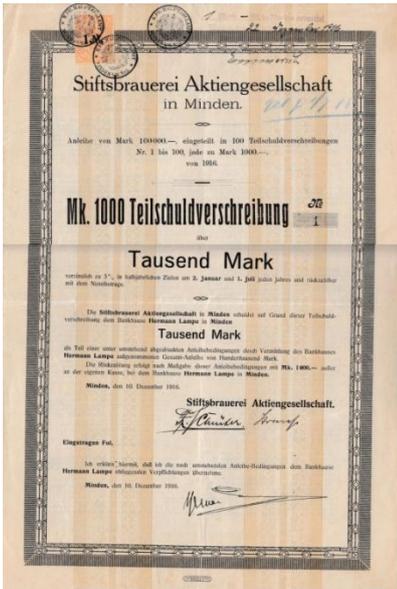
Los 734 Ausruf: 66 €
Schiffbau AG, Düsseldorf, 1.1924, 100 RM, # 1

Betrieb einer Schiffbau- und Maschinenfabrik, von Verlags- und

Los 734 Ausruf: 165 €

Stiftsbrauerei AG in Minden. Minden, 10.12.1916. 5% TSV 1000 Mk. No. 1.

Gründung 1879, AG seit 1887. Die Stiftsbrauerei war mehrheitlich auch an der Actien-Brauerei Feldschlößchen in Minden beteiligt und übernahm von dieser 1898/99 das Flaschenbiergeschäft. Ferner besaß sie sämtliche Aktien der A.-G. Porta Westfalica. 1911 musste die Stiftsbrauerei saniert werden, 1914 übertrug sie ihr Braukontingent auf die Feldschlößchen-Brauerei, 1918 ging sie in der Schwesterfirma durch Verschmelzung ganz auf. Großaktionär der Feldschlößchen-Brauerei war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder UnionSchultheiss-Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) verschmolzen. Auflage 100, weniger als 10 Stück bekannt. Mit Kuponrest. Kopierstiftentwertet. Originalunterschriften. Steuermarke. Format: 24x36. VF.



Los 735 Ausruf: 295 €

Tattersall am Kürfürstendamm-AG, Charlottenburg, im Oktober 1905, Gründeraktie 1-000 Mark, # 0001

Auflage nur 415 Stück. Zweck: "Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden". Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwälte, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater "Die Komödie" zogen ein. Anfang der 30er Jahre wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrain-Gesellschaft. Ohne Entwertung, VF, Format: 26x35.



Los 736 Ausruf: 275 €

Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft, Tecklenburg, 1. November 1900, Stamm-Actie A, 1.000 Mk, # 0001

Gründerpapier. Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Ohne Entwertung, VF, Format: 25,5x34,5.



Los 737 Ausruf: 45 €

Tonwerke Kandern AG, Kandern, 4.1953, 1.000 DM, # 1

Bereits 1898 gründete Prof. Max Läger (1864-1952) die Prof. Läuegersche Kunsttöpferei Tonwerke Kandern die durch ihre kunstvollen Vasen, Fliesen und Plastiken weithin bekannt wurde. Später ab den 1920er Jahren wurden dann auch mehr Gebrauchsgüter wie Töpfe, Ofenkeramik, etc. in Serie hergestellt. Die AG wurde Ende der 1950-er Jahre aufgelöst und operativ als Tonwerke Kandern GmbH weitergeführt. 1998 kam dann das endgültige Ende der Tonindustrie in Kandern. Heute noch im Bereich Baustoffe tätig. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. EF -. Format: 29,5x21.



Los 738 Ausruf: 255 €

Traugott Golde AG, Gera, 20.11.1942, 150.000 RM, # 1

Die Gesellschaft wurde am 11.07.1921 unter Übernahme der unter gleichen Namen bestehenden oHG gegründet. Zweck war die Herstellung von Automobilzubehörteilen, Windschutzscheiben, Verdecken, Stahlgerippen, Pferdewagen und Handfeuerlöschern. Von 1915 bis 1932 war der bekannte norwegische Architekt und Designer Thilo Schoder Chefdesigner bei Golde. Nach 1945 Fortsetzung der Firma als Hans Traugott Golde & Co. GmbH in Frankfurt am Main. Diese

stellte unter anderem patentierte Schiebedächer für Studebaker her. 3 cm langer Randeinriss unten, rechts unten Randschaden, RB-lochentwertet. VF -. Format: 30x21. Doppelblatt. Beiliegend ein Schreiben der Firma, dass es sich um ei handschriftliches Mantelstück mit OU handelt.



Los 739 Ausruf: 60 €

Vereinigte Textilfabriken AG in Hannover und Berlin, Berlin, im März 1940, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1921 als Braunsberg & Co. AG, Umbenennung 1939 in Vereinigte Textilfabriken AG vormals Braunsberg & Co. AG, seit 1940 Vereinigte Textilfabriken AG. 100% Beteiligungen an Baumwollweberei Vahrenwald GmbH, Hannover, Mechanische Weberei Niedersoschel AG, Hannover, Textildruckerei Frohburg GmbH, Frohburg i.Sa., Textilwerk Münchberg GmbH, Münchberg/Oberfranken. 1950 Sitzverlegung von Hannover nach Berlin, Sitz der Verwaltung in Frankfurt(Main). Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 740 Ausruf: 95 €

Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA, Berlin, 9.2.1922, 1.000 M, # 1

Die von der Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA betriebenen Schuhfabriken in Berlin und Arnstadt wurden 1928 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung des eigenen Grundbesitzes. 1931 Umfirmierung in "Arnstadter Grundstücksverwaltungs-AG". Die AG ist 1952 erloschen. Sehr fleckig; Einriss fachgerecht restauriert. VF-. Format: 28x20.

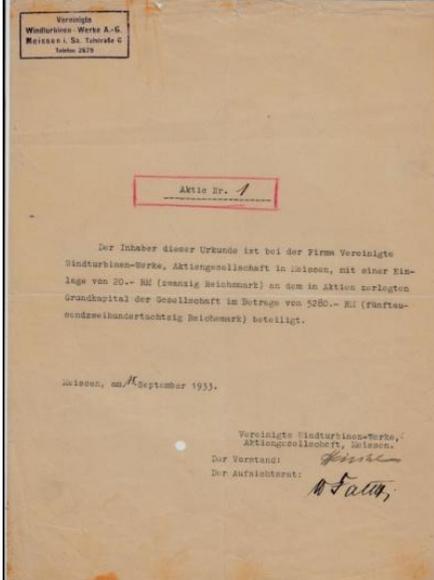


Los 741 Ausruf: 100 €

Vereinigte Windturbinen-Werke AG, Meissen, 18.11.1933, 20 RM, # 1

Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Windkraftanlagen und Ventilatoren. Firmensitz war bis 1930 in

Dresden, danach in Meißen. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, aber erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünwald, Meißen und Kuhnert Turbowerke AG, Meißen zum Turbowerk Meißen vereinigt und 1948 in Volkseigentum überführt. 1992 Übernahme durch Howden, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Maschinenbeschriebenes Blatt. VF. Nicht entwertet. Format: 21x29,5.



Los 742 Ausruf: 225 €
Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J.C. & H. Dietrich), Plauen i.V., den 10. Mai 1928, Buchstabe A 1000 RM, # 1
 Die Gesellschaft wurde 1895 gegründet. Es wurden Schiffchen-Strickmaschinen, Rotationsdruckmaschinen, Lastkraftwagen, Webstühle und Rohölmotoren hergestellt. 1919 gründete die Gesellschaft gemeinsam mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto AG die Deutsche Automobilkonzern GmbH. 1932 geriet die Firma in Konkurs. Auf Betreiben der Banken kam es jedoch zur Gründung einer Auffanggesellschaft, der Vomag-Betriebs-AG. Kuponrestbogen liegt bei. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 743 Ausruf: 40 €
Volksbank Siegen eG, Siegen im Juli 1990, 8,25% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 2, Nr. 001
 Loch- und Stempelentwertung. Abheftung links tlw. ausgerissen. Format: 21x29,7. VF.



Los 744 Ausruf: 35 €
Volksbank Siegen eG, Siegen im Mai 1990, 8,5% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 1, Nr. 001.
 Loch- und Stempelentwertung. Abheftungungen. Format: 21x29,7. VF.



Los 745 Ausruf: 79 €
Walter Tron AG Schuhfabrik, Bamberg, den 4. November 1938, Stamm-Aktie 1.000 RM, # 0001

Auflage: 440. Im Jahr 1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934, seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet. Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmacher-meister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha

Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Ohne Unterschrift Kontrollbeamter. Ohne Entwertung. Kuponrestbogen liegt bei, VF, Format: 21x29,5.



Los 746 Ausruf: 80 €
Wank-Bahn AG, Partenkirchen, den 20. November 1928, 1.000 RM, # 0001.
 Gründung 1928 zum Bau und Betrieb der Bergbahnen auf den Wank, den Eckbauer und den Hausberg. Am 4.5.1929 wurde der Bahnbetrieb eröffnet. Heute sind in Betrieb: 3 Seilbahnen, 2 Sesselbahnen und 12 Schleplifte. Außerdem 50 %ige Beteiligung an der Kreuzeckbauer. Alleinigter Aktionär war der Markt Garmisch-Partenkirchen. Ende 2000 wurde die Wank-Bahn AG mit der Bayerische Zugspitzbahn AG verschmolzen. Firmensignet mit stilisierter Seilsehwebebahn im Unterdruck. Stempel über Nennwert-Änderungen. Nicht entwertet. VF, Format: 21x29,5.



Los 747 Ausruf: 50 €
Wohnungsbau-AG Lipsia, Leipzig, 1.1941, 100 RM, # 0001
 Gegründet 1935 zur Bewirtschaftung eines 750 qm großen Wohngrundstücks. AR-Vorsitzender war der Holzhausener Bürgermeister Fritz Eckert. RB-Lochung. Format: 229,5x21.



Los 748 Ausruf: 70 €
Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau AG, Zeitz, im November 1941, 1.000 RM, # 0001.
 Herstellung von Maschinen für die Braunkohlenindustrie, namentlich Brikettfabrikanlagen, Zerkleinerungsanlagen aller Art, Siebroste, Kohlentrockner, Maschinen

für die Hartzerkleinerung, Brecher, Hammermühlen, Kohlen-Förder- und -Bandanlagen. Walzwerke, Stahlkonstruktionen. Gegründet am 31.12.1871 unter Übernahme der seit 1855 bestehenden Firma Schaeede & Comp. in Zeitz. Betriebsanlagen (1943): Eisengießerei; Modellischlerei; Maschinenbau-, Kesselschmiede- und Eisenkonstruktions-Werkstatt; Magazin; Maschinen- und Kesselhäuser, Gleisanschluss. Maschinelle Einrichtung: 300 Maschinen für Eisen-, Metall- und Holzbearbeitung (davon 57 mit Einzelantrieb); 3 Dampfkessel. Häuser: Verwaltungsgebäude und 7 ein- und mehrstöckige Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 40 Wohnungen. Firmenmantel: 1950 verlagert nach Köln, 1968 verlagert nach Neuß, 1975 nach Grevenbroich, 1983 aufgelöst, 1986 nach Abwicklung erloschen. 1946 SAG, 1953 VEB Eisengießerei und Maschinenfabrik Zemag Zeitz, später ein Betrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF. Im Juni 1990 Zemag - GmbH mit heute ca. 100 Mitarbeitern. Die große Werkhalle wird von der Babcock-Noell Nuclear GmbH genutzt. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 751 Ausruf: 200 €
Aachener Stahlwaarenfabrik AG Fafnir-Werke, Aachen, 1.4.1912, 1.000 M, # 1921

(Baral AC040) **Rarität; nur 3 Stücke im RB-Schatz.** Gegründet am 23.3.1898 als C. Schwannemeyer, Aachener Stahlwaarenfabrik A.G. Zunächst wurden neben Nähmaschinenadeln und Fahrradspeichen Leichtmotoren für Motorräder hergestellt. Nach 1900 tauchte zum ersten Mal der Markenname „Fafnir“ auf; ein Drachename aus der Nibelungensage, der „die Kraft und Ausdauer“ des Fabrikiers dokumentieren sollte. Man entwickelte das Programm eines „Omnimobils“ mit 6 PS, 700 ccm und Zweitaktmotor. Ab 1904 entwickelte man unter dem Namen Fafnir zwei eigene Automobiltypen. Die Fahrzeuge („Herrenfahrzeuge“ d.h. ohne Chauffeur) erwiesen sich wegen ihres Komforts und ihrer Zuverlässigkeit großer Beliebtheit. Der Grundpreis lag bei 7-8000 M. Die Gesellschaft erhielt 1919 schließlich den Namen Fafnir Werke AG - Aachener Stahlwaarenfabrik. Bereits 1913 wurden 700 – 800 Arbeiter beschäftigt. Während noch 1922/23 50-70 Fahrzeuge/Monat gebaut wurden, waren es 1924/25 100-120 Autos. Jedoch konnten längst nicht alle verkauft werden, obwohl die Automobile stets zur technischen Avantgarde gehörten; davon zeugten auch die zahlreichen internationalen sportlichen Erfolge der frühen zwanziger Jahre durch Fahrer wie Caracciola, Uren, Müller, Hirth oder Utermöhlen. Ende 1925 kam der Verkauf zum Stillstand; es waren Verbindlichkeiten von 1,8 Millionen RM aufgelaufen; 1926 musste schließlich Konkurs angemeldet werden. 16,5% der Forderungen konnten befriedigt werden. Die Ursachen waren vielfältig: 1. wegen Reparations-zahlungen durften auf amerikanische Autos keine Importzölle erhoben werden. 2. die Konkurrenz von Opel, Daimler und Benz verlangte stets eine besondere Qualität der Fahrzeuge und deshalb einen hohen Aufwand. 3. die Kapitaldecke der Firma war recht dünn und wurde durch das Hobby, den Bau von Rennwagen, noch mehr geschmälert. 4. bereits 1921 war die Kleinteileproduktion an die Aachener Firma Rheinnadel verkauft worden; der Automobilbau war das einzige Standbein. Die Aktionäre gingen leer aus. RB-Lochung; Wellenschnitt. Knickfalte. VF. Format: 28x22. (E010)



Los 752 Ausruf: 60 €
Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen“ AG, Aachen, März 1929, 100 RM, # (299) 178

(Baral AC514) Seit April 1818 bestehender Brunnenbetrieb, seit 1.4.1880 in Privatbesitz; am 18.6.1884 Gründung der Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg.; ein Hamburger Reeder entdeckte das Aachener Mineralwasser und ließ es fortan auf seinen Schiffen nach Übersee servieren. Damals entstand auch das Markenzeichen, ein servierender Mohr. 1900 erfolgte die Sitzverlegung nach Aachen. Von 1865-80 lief der Thermalwasserversand in städtischer Regie, ohne nennenswerte Gewinne zu erzielen. Ab 1880 begann man mit der Abfüllung des Thermalwassers in Flaschen. Letztlich wurde am 10.5.1886 ein Vertrag auf 50 Jahre mit dem Unternehmen geschlossen. Ab 1892 übernahm die AG auch die in Aachen befindlichen Trinkhallen. Zur Abfüllung wurde das 56° warme Quellwasser der Kaiserquelle unter dem Büchel per Pipeline in die Jülicher Straße gepumpt und auf 2°C abgekühlt, da es sich bei dieser Temperatur am besten mit der Kohlensäure verbindet. Bereits 1892 wurden 12-15.000 Flaschen täglich abgefüllt. Mit 350.000 Hektoliter 1997 zählt die Firma zum oberen Drittel der 240 deutschen Mineralbrunnen. 2012 wurde die Produktion eingestellt. Weniger als 10 Stücke dieses Papiers bekannt. Die Aktien der Gesellschaft zahlen zu den Raritäten am Markt. Zusammenlegungsstempel. **Nur RB-Stücke bekannt;** RB-Entwertung. Kleiner Rostfleck im Papier. Format: 29,5x21. VF +. (E003)



Los 753 Ausruf: 25 €
Aachener Tierpark Aktiengesellschaft, Aachen, Oktober 1996, Namensaktie 700 DM, # 22823

(Baral AC052) Der erste Tierpark in Aachen wurde bereits 1882 auf dem Gelände des heutigen Westparks angelegt. Zu geringe Besucherzahlen erzwangen 1905 die Schließung des ersten Aachener Zoos. Erst 1960 wurde der Gedanke wiederbelebt, indem 10 Aachener Bürger den "Verein der Tierparkfreunde" gründeten. 1966 wurde der neue Tierpark am Drimborner Wäldchen eröffnet, 1970 wurde die Trägerschaft auf eine neu gegründete AG übertragen. Vom Grundkapital von 267.000 DM hält weit über 90 % der Verein der Tierparkfreunde, daneben gibt es lediglich 45 freie Aktionäre (die ihre Aktien auch nicht verkaufen dürfen, sondern höchstens vererben). Ablagelochung links, Rückseite mit kleinem Entwertungsstempel, EF. Format: 29,6x21. (E004)

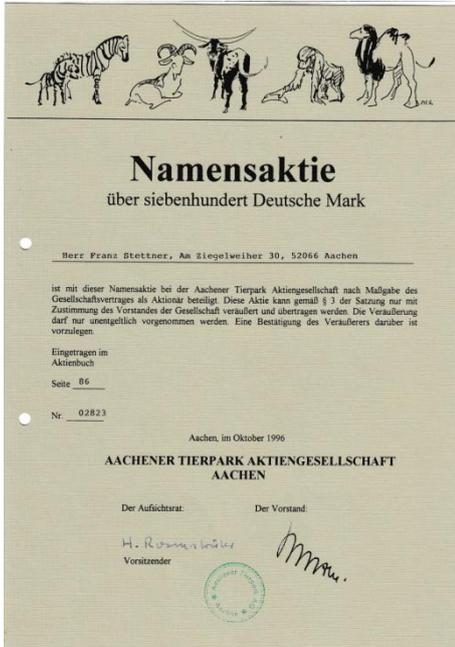
Los 749 Ausruf: 110 €
Ziegel- und Schamotte-Werke AG, Könnern (Saale) im Dezember 1943, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1921 zur Fortführung der "Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x29,5.



Los 750 Ausruf: 70 €
Zuckerraffinerie Genthin A.-G., Genthin, im August 1938, 1.000 RM, # 0001

Gründung 1901 durch 24 Schokolade-Fabrikanten als "AG für Verwertung landwirtschaftl. Produkte", 1903 Umfirmierung wie oben. Seit 1922 auch Eigenanbau von Zuckerrüben auf den 5.000 Morgen großen Besitzungen Schönaich und Eichenkranz des Fürsten von Carolath-Beuthen. 1935 Übernahme der Zuckerfabriken Calbe und Frankenstein. In der Kampagne beschäftigten die Werke 800 (Genthin), 350 (Calbe) bzw. 350 (Frankenstein) Leute. Börsennotiz Magdeburg, ab 1934 Freiverkehr Berlin. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Historismus-Stil. Ohne Entwertung. VF, Format: 36x25. (E003)



für Telegrafie und Telefonie sowie Bau elektrischer Zentralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 bis 1908 baute die Gesellschaft im Auftrag der Deutsche Ultramobil Gesellschaft mbH aus Berlin ein Automobil, das als der erste und letzte eigens entworfene PKW der Berliner Vertriebsfirma in die Automobilgeschichte einging. Eine 1909/10 versuchte Sanierung misslang und konnte den späteren Konkurs nicht mehr verhindern. Dekorative Bordüre. Fleckig. VF/VF -. Nicht entwertet. Kupons 16-20 beiliegend. Format: 25x38. (E017)

Los 754 Ausruf: 75 €
Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen 25.06.1876, Namensaktie 1.500 M, # 256

(Baral AC002) Ausgestellt auf Leo Lammertz in Aachen, rückseitig 1930 übertragen auf die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Gründung 1876 für Versicherungs- und Rückversicherungs-Geschäfte auf den Gebieten der Sachschaden-Versicherung. 1980 Fusion mit der (1812 gegründeten) Berlinische Feuer-Versicherung zur "Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung AG" mit Sitz in München. 1987 Umfirmierung in "Vereinte Versicherung AG", später noch Aufnahme der Magdeburger Versicherung AG (1994) und der Magdeburger Hagelversicherung AG (1999) durch Verschmelzung. Großaktionär war bis 1996 die Schweizer Rück, die ihre Beteiligung dann an die Allianz-Versicherung verkaufte. Großes Hochformat, breite Umrahmung im Historismus-Stil. Ohne Entwertung. VF, Format: 36x25. (E003)

Los 756 Ausruf: 30 €
Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen 25.05.1929, Namensaktie 800 RM, # 4059

(Baral AC004) Ausgestellt auf die „Helios“ Allgemeine Rückversicherungs-AG, Frankfurt a.M., rückseitig 1919 übertragen auf die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Großes Hochformat, breite Umrahmung im Historismus-Stil. Ohne Entwertung. VF, Format: 36x25. (E004)



Los 758 Ausruf: 65 €
Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr, Essen, 31.01.1896. Prior.-St.-Actie 2.000 Mark. # 3151-3155

Auflage nur 60 Stück. Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. Mit OU Carl Funke als Aufsichtsrath. Lochentwertung (RB). VF, Format: 24,5x36,5. (E004)

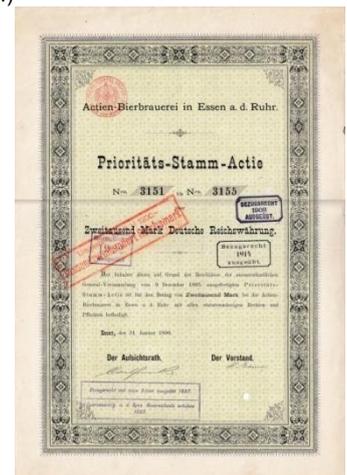


Los 755 Ausruf: 30 €
Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen 7.9.1920, Namensaktie 1.500 M, # 3080

(Baral AC003) Ausgestellt auf die „Helios“ Allgemeine Rückversicherungs-AG, Frankfurt a.M., rückseitig 1929 übertragen auf die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Großes Hochformat, breite Umrahmung im

Los 757 Ausruf: 40 €
Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vorm. W.A. Boese, Berlin, 1.7.1898, 1.000 M, # 2137

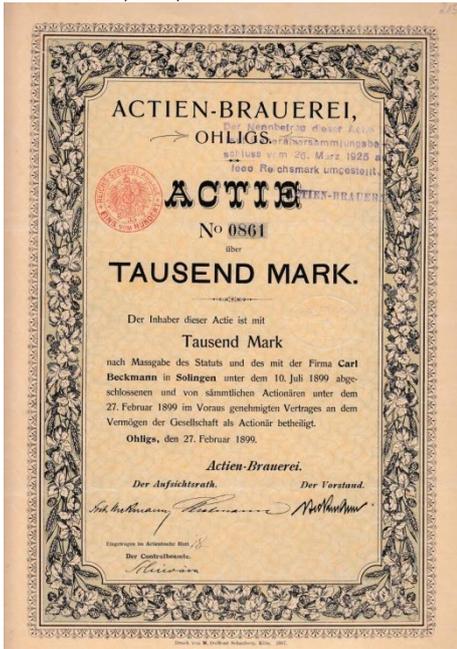
1903 umgewandelt in Vorzugsaktie. Gründung 1897 unter Übernahme der Firma W.A. Boese & Co. in Berlin und der Zweigniederlassung Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.. 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Altdammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Akkumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Akkumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung,



Los 759 Ausruf: 50 €

Actien-Brauerei Ohligs, Ohligs, 27.2.1899, 1.000 M, # 861

Gründung 1899 durch die *Brauerei C. Beckmann* in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der *Brauerei* und *Mälzerei* auch *Eisfabrikation*, außerdem *Wirtschaftsanwesen* in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten *Brauerei Beckmann AG* in Solingen, 1973 Umfirmierung in *Aktien-Brauerei Beckmann AG*. 1991 Einstellung des *Braubetriebes* und erneute Umfirmierung in *Beckmann Beteiligungs-AG*, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa zehn *Autohäusern* in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt. *Dekorative florale Bordüre*. *Doppelblatt*, nicht entwertet EF -. Format: 23,5x33,5.

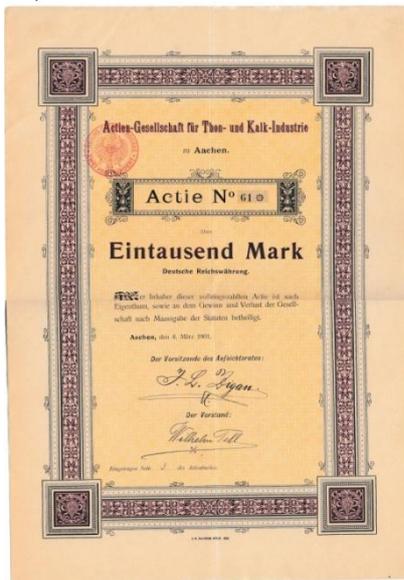


Los 761 Ausruf: 110 €

Actien-Gesellschaft für Thon- und Kalkindustrie, Aachen, 8.3.1901, 1.000 M; # 62

(Baral AC129) Die Gesellschaft wurde am 8.3.1901 in Aachen, Marktstraße 5 gegründet. Betrieben werden sollten *Falzziegelöfen* und *Kalkwerke*, speziell in Eupen. Bereits 1902 wurde das *Thonwerk* in Eynatten zwangsweise versteigert. Am 6.8.1902 wurde der Sitz nach Eupen, *Gespertstr.24* verlegt. Am 25.3.1903 trat die Gesellschaft in Liquidation. Die Auflage betrug 350 Stück, die alle von den Gründern übernommen wurden.

In einem *Nachlass* wurden 4 Exemplare gefunden (Nr. 59-62). Drei Papiere sind in fester *Sammlerhand*. Dies ist das *letzte verfügbare Stück*. Sehr schöne *Umrandung*; zwei leichte *Knickfalten*. EF- Format: 24x35. (E010)



bei *Bombenangriffen* zu 60 % zerstört (*Wiederaufbau* 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die *Verarbeitungskapazität* erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der *Südzucker* verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die *Zuckerfabrik* in Friedberg wurde danach abgerissen. Beide *Papier* mit *Abb. der Fabrik* - Lit. A in Farbe. *Doppelblatt*. *Lochentwertung*. Formate: 22,5x33,5. (E004) (*Firmenfestschrift* siehe Los.324)

Los 763 Ausruf: 20 €
AG Bad Salzschlirf, Dezember 1964, Aktie 1.000 DM, # 1537

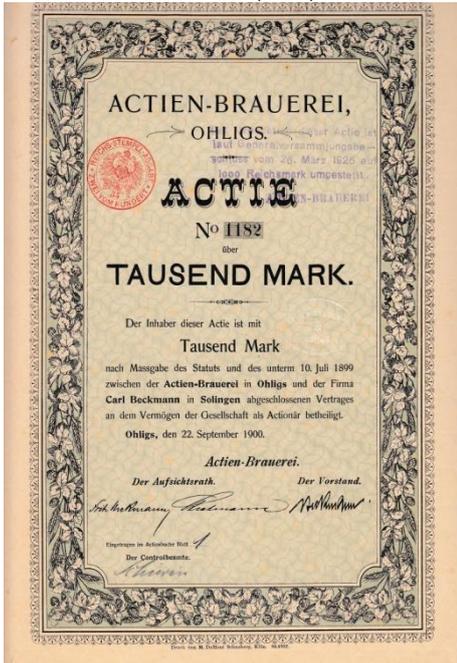
Die 1900 gegründete AG übernahm das beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte AG 2002 in die Knie, aus dem *Börsenmantel* wurde die heute im *Unternehmenssanierungsgeschäft* erfolgreiche *Arques* seit 1838 bestehende *Bad Salzschlirf* mit *Quellen* und *Bergwerksgerechtsamen* (*Kur- und Hotelbetrieb* mit *Theaterhalle* und *Musiktempel*, *Abfüllung* des *Wassers* aus dem *Bonifaziusbrunnen*). Die drei *gesellschaftseigenen Hotels* *Badhof*, *Kurhaus* und *Großes Gartenhaus* wurden 1939 für *Lazarettzwecke* AG. *Loch-Entwertung*. VF+, Format: 29,5x21. (E004)



Los 760 Ausruf: 40 €

Actien-Brauerei Ohligs, Ohligs, 22.9.1900, 1.000 M, # 1182

Dekorative florale Bordüre. *Doppelblatt*, nicht entwertet EF -. Format: 23,5x33,5.



Los 762 Ausruf: 245 €

Actien-Zucker-Fabrik Wetterau, Friedberg, 1.6. 1884, Namensaktien 300 M, # Lit. A 261+ Lit. C 636

Gegründet 1882 mit einem *Kapital* von 835.200 M *Eingerichtet* wurde die *Fabrik* durch das *Fürstl. Stolberg. Hüttenamt* in *Ilsenburg* (*Harz*). *Namhafte Erweiterungen* 1894 und 1910-14, wodurch die *Verarbeitungskapazität* auf mehr als 1 Mio. *Ztr. Rüben* im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 *Angliederung* einer *Kartoffelflockenfabrik*. 1944/45 wurde das *Werk*



Los 764 Ausruf: 25 €

AG Drahtseilbahn Davos-Parsenn (D.P.B.), Davos, 1.10.1931, 500 sfr., Namensaktie, # 966

(Nr. DFB01 nach *Christen*) *Gründerpapier* ausgestellt auf das *Sanatorium Seehof AG* in *Davos-Dorf*. *Doppelblatt* mit *rückseitigen Übertragungsvermerken*. *Knickfalten*, diese teils *engerissen*. Am *Rand* *Abheftlochungen*. Format: 25x38. (E018)



Los 765 Ausruf: 20 €

AG für Bergbau und Industrieverkehr, Berlin, im August 1923, Aktie 2.000 M, # 42293.

Beteiligung an und Finanzierung von bergbaulichen, industriellen und Handels-Unternehmungen jeder Art. Die Gesellschaft war stark interessiert an der Westkohle Westerwalder Braunkohlenwerke AG in Hergenroth, wozu auch die Gewerkschaft Gustavshall und Wilhelmsfund gehörten, an der Sanag-Sanitäts AG, Berlin, an der Hajutag, Handelsgesellschaft für Juteerzeugnisse AG und an weiteren kleineren Unternehmen. Gegründet am 18.12.1919; eingetragen am 23.2.1920. Firma bis 23.1.1922: AG für internationalen Warenverkehr in Berlin-Neukölln, danach AG für Bergbau und Industrieverkehr, Berlin. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1932 nicht mehr aufgeführt. VF, Format: 16x25. (E004)



Los 766 Ausruf: 75 €

AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, 08.1921, 1.200 M, # 60495

((Baral AC115) Nachdem 1843 das preußische Aktiengesetz erschienen war, wurde am 31.12.1845 die Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg mit Sitz in Aachen gegründet. Fast die Hälfte der Aktien war im Besitz den Pariser Geldhauses Gouin & Co.; zu den Gesellschaftern gehörte u.a. das Bankhaus Salomon Oppenheim. Von nun an ging es steil bergab, so dass schließlich das Pariser Bankhaus Gouin zusammenbrach. Die Aktien stiegen bis 1852 wieder auf 1.300 Franken. Im August 1853 wurde der Rheinisch-Westfälische Bergwerksverein mit der Grube Ramsbeck aufgenommen, das Aktienkapital auf 4 Mio. Th. erhöht und der AG einen neuen Namen gegeben: AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen. Das Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim übernahm 30 % der Aktien. Lange Jahre der bedeutendste Arbeitgeber in der Region Stolberg. Wechselvoll auch das Ende der Gesellschaft rund 150 Jahre später. Anfang der 70er Jahre wurde der Betrieb eingestellt; man verwaltete noch eigenständiges Vermögen, in

erster Linie Grundbesitz. Im November 1998 wurden vier Telefongesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz erworben; dazu wurde die Süßwarenketten Most AG übernommen. Der neue Name Stolberger Telecom AG. Schließlich wurde der Mantel der Gesellschaft weiter veräußert. Aktienneuausgabe, EF -. Deutscher und französischer Steuerstempel. Relativ wenig angebotene Emission. Nicht entwertet. Restkupon. Format: 25,5x34. (E010)



Los 767 Ausruf: 40 €

AG für Finanzierung der Anton Kreiselschen Schlächtereiernehmungen, Berlin, den 03.10.1923, Gründer Li. A. 10.000 M, # 07793

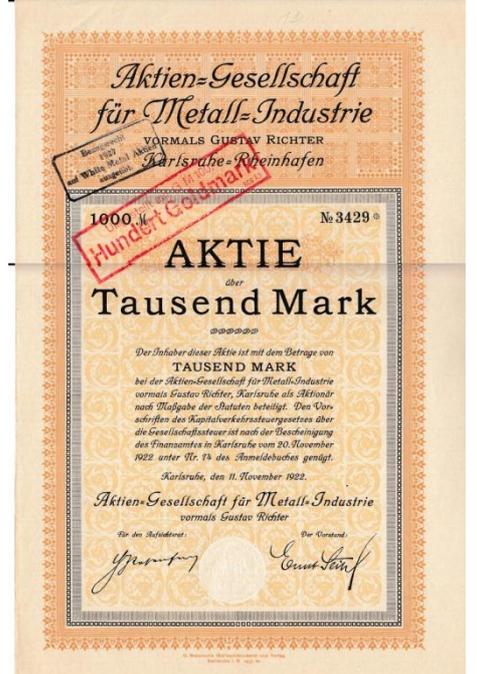
Doppelblatt, kpl. Kuponbogen anhängend. Gründung im Okt. 1923 zur Finanzierung und Erweiterung der von dem Schlächtermeister Anton Kreisel in Berlin-Wilmersdorf betriebenen Schlächtereiernehmungen. Die GV, die zum 26.4.1924 einberufen wurde, fand nicht statt, da niemand erschien. Nach Pressenotizen waren ein Teil des Vorstandes sowie die Gründer der AG, die nie über irgendwelche Aktiva verfügt hatte, verhaftet worden. 1926 erloschen. VF, Format: 20,3x28,5. (E004)



Los 768 Ausruf: 40 €

AG für Metall-Industrie vormals Gustav Richter, Karlsruhe, 11.11.1922, 1.000 M # 3429.

Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken, Dosen und ähnlichen Gegenständen sowie von Maschinen und Handel mit einschlägigen Rohstoffen. Gegründet am 17.10.1899 mit Wirkung ab 1.8.1899 unter Übernahme der Gustav Richter Tubenfabrik. 1907 Errichtung einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, sowie Übernahme des Konkurrenzgeschäftes von Otto Sauer vorm. Maischhofer, Höll & Co. in Pforzheim. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgv-ag. Doppelblatt, ohne Entwertung, VF, Format: 22,5x36. (E004)



Los 769 Ausruf: 10 €

AG Osthavelländische Kreisbahnen, Nauen, 1.4.1924, Stammaktie (Ausgabe D) 500 RM, # 3281

(Baral/Kleinewefers AGOKr01) Gründung 1892. Strecken Nauen-Röthehof-Ketzin (16 km), Nauen-Bötzow-Velten (26 km) und Bötzow-Spandau West (17 km). Die Gesellschaft wurde 1946 von der Sowjetischen Besatzungsmacht enteignet und die Bahnen zunächst den Landesbahnen Brandenburg, dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Personenzüge von Nauen nach Ketzin fahren bis zum 22.5.1963. Der Güterverkehr auf diesem Abschnitt wurde am 15.9.1997 zwischen der Mülldeponie Ketzin und Ketzin eingestellt, am 1.7.2000 zwischen dem Anschluss Mosolf und der Mülldeponie. RB-Lochentwertung, VF. Format: 29,5x21. (E004)



Los 770 Ausruf: 45 €

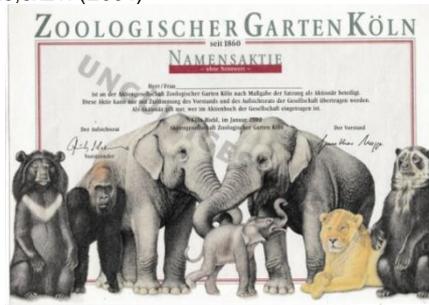
AG Prof. Schwengers Sanatorium Schloss Heidelberg, Heidelberg, 27.3.1888, 1000 M, # 87

Im Jahr 1888 wurde das Sanatorium eine AG. Schon 1890 umfirmiert in AG Schloss-Hotel und Hotel Bellevue, 1939 erneut umbenannt in Schloß-Hotel Heidelberg AG. Betrieb des Schlosshotels sowie Restaurantbetrieb und Weinhandel. Nach dem Krieg wurde das Anwesen von der US-Armee genutzt. Dekorativ mit großem Wappen. Dekorative Bordüre und Gestaltung. Doppelblatt, nicht entwertet. EF - Format: 25x36,5. (E017) (siehe auch Los 1040)



Los 772 Ausruf: 110 € Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, im Januar 2002, Ungültiges Muster einer Namensaktie ohne Nennwert, o. Nr.

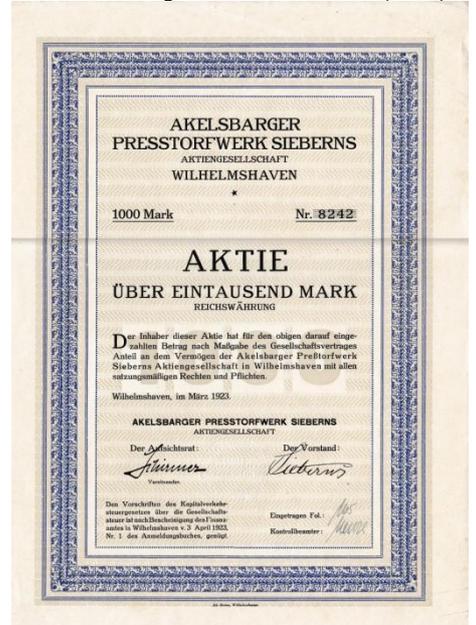
Mehrfarbig, sehr dekorative Abb.: Elefantpaar mit Nachwuchs, Löwe, Gorilla und zwei Bären. Zur Geschichte s. Los davor. Rückseite mit Ungültig-Stempel. EF, Format: 29,6x21. (E004)



Gründeraktie. Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Presstorf, Ausbeutung von Torfmooren insbesondere in der Gegend von Akelsbarg in Ostfriesland. Ohne Entwertung, VF (Papier etwas fleckig). Format: 34x24. (E004)

Los 775 Ausruf: 30 € Akelsbarger Presstorfwerk Sieberns AG, Wilhelmshaven, März 1923, 1.000 Mk, # 8242

Ohne Entwertung, VF. Format: 34x24. (E004)



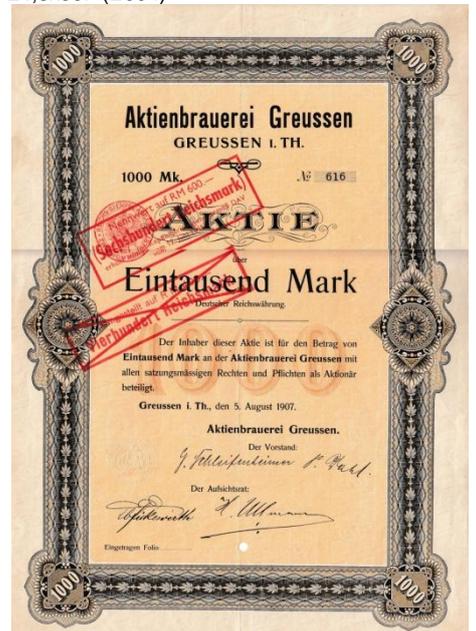
Los 773 Ausruf: 45 € Ahrtalbank AG, Ahrweiler. Ahrweiler, im Januar 1924, 100 Goldmark, # 8933

Gegründet 1871 als Ahrweiler Credit-Verein eGmbH, Ende 1923 Umwandlung in eine AG. Filialen in Altenahr, Mayschoß, Rech, Dernau, Holzweiler und Bad Neuenahr. 1972 Fusion zur Volksbank Bad Neuenahr-Ahrweiler eGmbH. Ohne Entwertung. VF, Format: 28x35,5. (E004)



Los 776 Ausruf: 45 € Aktienbrauerei Greussen, Greussen i. Th., 05.08.1907, 1.000 M, # 616.

Auflage 150 Stück. Die 1883 gegründete AG übernahm die schon seit 1847 betriebene Brauerei der Gebr. Stöckius. Neben Erzeugung von ober- und untergärigen Bieren auch Betrieb einer Mineralwasserfabrik. Letzter Großaktionär: Riebeck-Brauerei, Leipzig. 1952 VEB Brauerei Greußen, 1974 VEB Getränkekombinat Erfurt Werk Brauerei Greußen. Ab 1990 privatisiert als Brauerei Greußen. Lochentwertung (RB), VF, Format: 24,8x35. (E004)



Los 771 Ausruf: 75 €

Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, im März 1994, Namensaktie 60 DM, #00085

Der dritte zoologische Garten Deutschlands (nach Berlin und Frankfurt) wurde 1859 als "Centralpunct des Vergnügens, des vergnüglichen Ausruhens nach gethaner Arbeit" gegründet. Im Gründungskomitee engagierten sich u.a. der Bankier Eduard Oppenheim, der Commerzienrath Deichmann vom Schaffhausenschen Bankverein Johann Maria Farina (4711, Eau de Cologne) und der Zuckerfabrikant Commerzienrath Wilhelm Joest. Nach nur 11-monatiger Bauzeit konnte der Zoo, der sich am arabisch-maurischen Stil der Zoobauten in Belgien und Holland orientierte, am 22.7.1860 auf einem Gelände von 5,8 ha eröffnet werden. Schenkungen des Kaisers Franz Josef von Österreich, des Königs von Württemberg und des Tierhändlers Carl Hagenbeck halfen dem Tiergarten beim Aufbau des Tierbestandes. Während des 2. Weltkrieges wurden die Zooanlagen zu fast 90 % zerstört, Pfingsten 1947 fand die Wiedereröffnung mit bedeutender Vergrößerung des Zoos statt. Heute mit über 20 ha einer der modernsten deutschen zoologischen Gärten, der die größte Vielfalt an Lemurenaffen (Halbaffen) überhaupt beherbergt. Großaktionär ist die Stadt Köln. Stempelentwertung, EF. Format: 29,6x21. (E004) (siehe auch Los 207)

Los 774 Ausruf: 25 € Akelsbarger Presstorfwerk Sieberns AG, Wilhelmshaven, Februar 1922, 1.000 Mk, # 1768



Los 777 Ausruf: 40 €

Alden Type Setting & Distributing Machine Co., New York 1.6.1863, 1 sh. zu 1.000 \$, # 31

Portrait der beiden Gründer und Erfinder. Dazu eine Setzmaschine der ersten Stunde. Strichentwertung, Steuermarke. Format: 29x18. (E018)



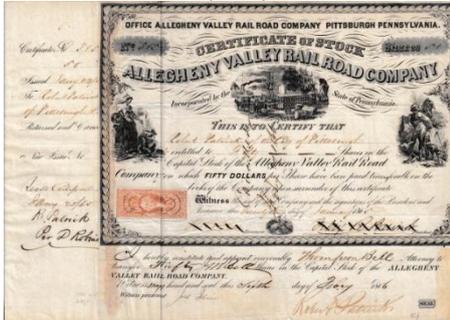
Prenzlauer Berg (Prenzlauer Allee) sowie in Berlin-Pankow und Berlin-Weissensee. Nach Beschluss der GV vom 23.05.1928 trat die Gesellschaft in Liquidation. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1943 nicht mehr aufgeführt. Ohne Entwertung, VF, Format: 27x34,5. (E004)



Los 778 Ausruf: 40 €

Allegheny Valley RR, Pittsburgh, 15.2.1866, 50sh. zu 50 \$, # 395

Wunderschönes Papier mit vier Vignetten. Stubs angeklebt. Strichentwertung. Format: 33x23. Steuermarke. (E017)



Los 781 Ausruf: 10 €

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, Februar 1942, Aktie 1.000 RM, # 393395

Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 779 Ausruf: 99 €

Allg. Deutsche Kleinbahn-Ges. AG; Berlin, 22.5.1900; 500 M; Obligation 4,5% Serie IX Lit. B, # 1838

(Baral/Kleinewefers ADK01) Gegründet 1893 und 1923 umbenannt in Allgemeine Deutsche Eisenbahn-AG (siehe Los xxx). Betriebsführung von Bahnen in ganz Deutschland mit über 800 km Netz. 1927 Verschmelzung mit der AG für Verkehrswesen (siehe Lose xxx bis xxx). Doppelblatt, mehrfach entwertet; Kuponbogen; EF; Knickfalte; Format: 25x35,5. 8e==/9



Los 782 Ausruf: 15 €

American Amicable Life Insurance Comp., Alabama, Blankette

Abb. eine Collies, der ein Baby bewacht. Homepage: Mit Werten rund um finanzielle Integrität, verantwortungsvolles Management, einem starken Engagement für jeden Versicherungsnehmer und mehr als 100 Jahren Lebensversicherungserfahrung sind wir in der Lage, die Bedürfnisse Ihrer Familie jetzt und in Zukunft zu erfüllen. Format: 30,5x20,5. (E018)



Los 780 Ausruf: 25 €

Allgemeine Boden-AG, Berlin, im April 1906, 2.000 M # 2330

Grundstücksentwicklung in Berlin. Gegründet am 31.01.1906; eingetragen am 14.02.1906. Die Gesellschaft hatte große Flächen in Berlin-



Los 784 Ausruf: 1130 €

American Submarine Tunnel Company, New York, 4.2.1854, 1.000 sh. zu 100 \$, # 37

Das enorme Wachstum des 1612 gegründeten New York führte bald zu einer dichten Besiedlung über Manhattan Island hinaus namentlich in Brooklyn und Jersey City. Hier lagen nun der East River bzw. der Hudson River dazwischen und machten den Verkehrsfluss mühselig. Zuerst wurde aller Verkehr mit (bis zu 400) Fährverbindungen abgewickelt. Große Erleichterung verschaffte die imposante East River Bridge zwischen Manhattan und Brooklyn. Der erste Tunnel kam tatsächlich erst kurz vor der Jahrhundertwende als Hudson River Tunnel der New York Central zustande. Erste Versuche für einen Tunnelbau sind aber tatsächlich wesentlich älteren Datums: Diese Gesellschaft plante Tunnel für Fußgänger und Kutschen; im Hintergrund die Skyline von New York. Knickfalten, sonst tadellos. Eine Rarität, seit Jahren nur 3 Exemplare bekannt. Günstiger Ausruf. Unentwertet. Format: 25x20,5. (E011)



Los 785 Ausruf: 20 €

Anthrazitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau und verwandte Industrien, Richterich bei Aachen, 1.7.1925, Aktie, 100 RM; # 23875

(Baral AC146) Gründung der Gesellschaft 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Gesellschaft, deren Mehrheitsaktionär der Eschweiler Bergwerks-Verein war, besaß 95 % der Kuxe der Gewerkschaft "Carl Friedrich" Anthrazitgrube im Wurmrevier und die Kuxenmehrheit der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich nicht besonders gut: Die Grube "Carl Friedrich" wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Gedruckt bei Schleicher & Schüll, Düren. RB.. VF.- zwei Fehlstellen links. Format: 29,5x21. (E010)

Besonderheit: Im RB-Schatz lag nur dieses eine Stück der Emission.

Los 783 Ausruf: 100 €

American Merchants Union Express Company, 30.12.1868, 5 sh, # 4446; 3x OU: William G. Fargo, E.B. Ross und Knapp.

1868 Fusion der American Express Company mit ihrem Konkurrenten Mechants Union Express zu obiger Firma. 1873 wieder Umbenennung in American Express Company. Lochentwertung. Steuermarke. Alle Unterschriften sind sehr deutlich. Knickfalte. Format: 31x24. (E021)



Los 786 Ausruf: 40 €
Association Française des Collectionneurs de Titres Anciens. Part d'Adhérent. 01.09.1986, #085
 Auflage 500 Stück, Original-Signaturen. VF+, Format: 45 x 32. (E004)



ASSOCIATION FRANÇAISE
 DES COLLECTIONNEURS
 DE TITRES ANCIENS

MEMBRE DU BUREAU: *[Signature]* UN MEMBRE DU BUREAU: *[Signature]*
 EMISSION DE 500 PARTS
 PARIS
 LE 1^{er} SEPTEMBRE 1986
 PART D'ADHÉRENT N° 085

Los 787 Ausruf: 65 €
Badische Bank, Mannheim, 30.12.1871, 200 Th., # 21061 2. Emission
 Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Notenbank des Großherzogtums Baden. Gegründet mit Notenbank-Privileg am 25.03.1870 mit Sitz bis 06.03.1932 in Mannheim, danach in Karlsruhe. Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates. Beteiligungen (1943): Nähmaschinenfabrik Karlsruhe AG vorm. Haid & Neu, Karlsruhe;



Rodi & Wienerberger AG, Pforzheim; Papierfabrik Weißenstein AG, Pforzheim-Dillweißstein; Tonwerke Kandern AG, Kandern. Großaktionäre (1943): Badischer Staat; Berliner Handels-Gesellschaft. 1977 Fusion der Badischen Bank und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergischen Bank AG mit Sitz in Stuttgart. 2001 Squeeze-Out und 2005 in die LBBW integriert. Hochdekorativ. Nicht entwertet. Doppelblatt, Knickfalte. Kanten etwas bestoßen, gering fleckig. VF +. Format: 25,5x32,5. (E021)

Los 788 Ausruf: 25 €
Badische Bank, Mannheim, 2.8.1923, 1.500 M, # 32446
 Nicht entwertet. Dekorative Bordüre, Knickfalten, EF -. Format. 18x25. (E021)



Los 789 Ausruf: 40 €
Badische Bank, Karlsruhe, 5.1942, 1.000 RM, # 40845
 Nicht entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E021)



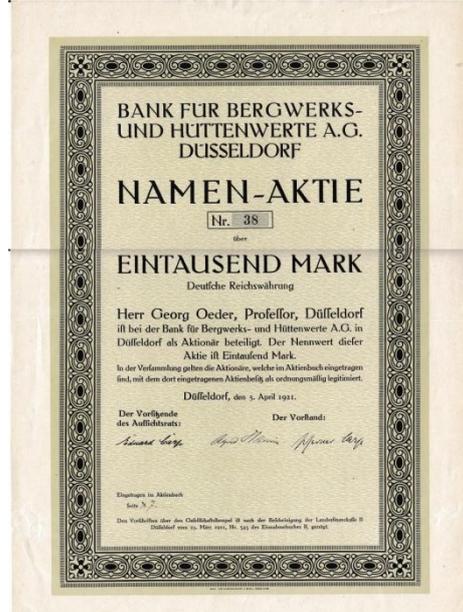
Los 790 Ausruf: 25 €
Bahngesellschaft Zürich-Uetliberg, Zürich, 21.6.1924, 100 sfr., # 6905



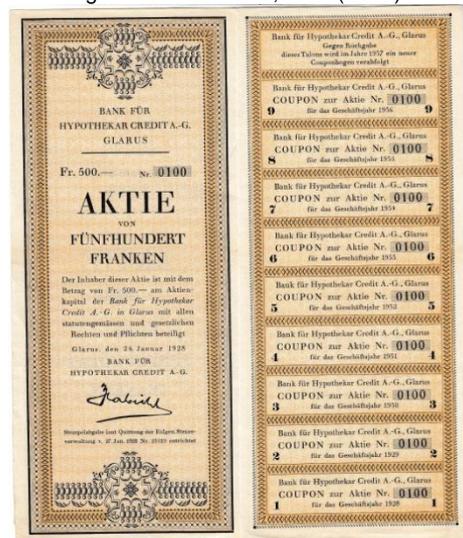
Kleinformatiges Papier (Nr. BZUe03 nach Christen). Rechter Rand ungleichmäßig beschnitten. Kupons 59-70. Format: 16,5x21,5. (E018)

Los 791 Ausruf: 10 €
Bank für Bergwerks- und Hüttenwerte A.G. Düsseldorf, 03.04.1921, 1.000 M, # 38

Ausgestellt auf Georg Oeder. Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Industriepapieren, insbesondere von Bergwerks- und Hüttenwerten. Im AR u.a.: Dr. Franz Haniel, Richard Haniel und Dr. Alfred Haniel. Das Institut befasste sich als Familienbank der Familien Carp, Eichwede, Haniel und Oeder lediglich mit der Vermögensverwaltung seiner Inhaber und trat 1933 in Liquidation. Hübsche Bordüre. Rückseite mit Übertragungsvermerk. EF -. Nicht entwertet. Format: 25,5x35. (E004)



Los 792 Ausruf: 10 €
Bank für Hypothekar Credit AG, Glarus, 24.1.1928, 500 sfr., # 100
 Kleinformatig; komplette Kupons rechts anhängend. Gegründet 1924; Bank existierte nur wenige Jahre. Format: 9,5x22. (E018)



Los 793 Ausruf: 20 €
Bayerische A.-G. Für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik, Heufeld, Oberbayern), Heufeld, 8.8.1924, Aktie 100 RM, # 8206

Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleich-erdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Ohne Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 796 Ausruf: 45 €
Beate Uhse AG, Flensburg, Mai 1999; 1 Aktie = 1 € - 5 Papiere

Berühmte Aktie mit den drei (unter UV-Licht fünf) Damen. Die ehemalige Jagdfliegerin *Beate Rotermund* gründete 1951 ein Versandgeschäft für "Ehe-Hygieneartikel", zu dieser Zeit vor allem für eine Frau ein ungemein mutiger Schritt. Jedermann stritt ab, diese Geschäfte zu frequentieren, aber in Wirklichkeit war jeder mal drin. So wurde *Beate Uhse* zum größten Erotik-Konzern Europas. Die (nach einem ersten Versuch 1981) zweite Umwandlung in eine AG im Jahr 1998 und der anschließende Börsengang unter Führung der Commerzbank war ein Riesen-Erfolg und für die 2002 verstorbene *Beate Rotermund* die Krönung ihres Lebenswerkes. Vom Höchstkurs von über € 7,00 ist im Jahr 2012 nur noch ein Wert von 0,27 € übrig. Ohne Entwertung. EF. **Komplette Kuponbögen.** Format: 29,5x21. (E021)

Fabrikverkäufe und Handel über Wal Mart, Jo-Ann Stores, and Hancock. Lochentwertung. Format: 31x20,5. (E018)

Los 799 Ausruf: 30 €
Berlin-Burger Eisenwerk AG. Berlin 02.09.1923, 1.000 M, # 124517.

Gründung 1913 als Herdkessel-Industrie AG, 1916 umbenannt wie oben anlässlich der Übernahme des Burger Eisenwerks von F. Angrick. Neben Erzeugnissen der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie wurden von 1923-1927 unter der Marke Be-Bu auch Motorräder hergestellt. Unterstützt durch nicht weniger als 8 Kapitalerhöhungen in nur 7 Jahren fuhr die in Berlin börsennotierte AG (Mehrheitsaktionär: J. Roth AG Eisengiesserei und Maschinen-Fabriken, Berlin-Tempelhof) einen beispiellosen Expansionskurs und entwickelte sich zu einer umfassenden Holding der Eisen-, Stahl und Metallindustrie. Werke: a) Eisen-, Stahl- und Walzwerk sowie Maschinenfabrik in Burg bei Magdeburg, b) Metallwaren- und Blechballagenfabrik in Heidenau bei Dresden (früher L. Georg Bierling & Co. AG), c) Maschinen- und Werkzeugfabrik in Rostock, d) Metallwaren-, Armaturen- und Badeöfenfabrik in Leipzig-Eutritzsch (früher vereinigte Jaeger, Rothe & Siemens-Werke AG), e) Ronomit GmbH Isolierrohrfabrik in Dresden-Leuben, f) Spezialmaschinenfabrik S. Aston AG in Burg bei Magdeburg. Ferner beteiligt bei der Bayerische Eisenhandels-Ges. Ehmer & Co. KG in München, Eisengroßhandlung Hermann Kramer & Co. KG in Danzig-Langfuhr, Eisengroßhandlung Gebr. Noether KG in Bruchsal i. Baden, Eisenhandel-AG in Duisburg, R. Dolberg Maschinen- und Feldbahnfabrik AG in Berlin, Autosafe AG in Berlin, Steyr-Automobile Deutsche Verkaufs-AG in Berlin, Automat-Industrie GmbH in Wien, Dajac Deutsch-Amerikanische Automobil-Industrie AG in Berlin, Braunkohlenbergwerk "Luise" AG in Altenweddingen b. Magdeburg, Stahl- und Eisen-AG in Königsberg i. Pr., "Momentag" Moment-Büro-Bedarfs-AG in Berlin, Gebr. Voss GmbH Heizungsanlagen in Stendal. Das hastig zusammengezimmerter Firmenimperium war stark fremdfinanziert und zerbrach Anfang 1925, als die Gläubiger nervös wurden. In Folge der schlechten Konjunktur fand der Konkursverwalter für keines der Werke einen Käufer; lediglich die Radiatoren-Gießerei in Burg wurde zur Beschäftigungssicherung von einer stadt-eigenen GmbH übernommen. Die Werke Burg und Leipzig waren 1929 aus der Konkursmasse entlassen, die Werke Rostock und Heidenau zwangsversteigert. Das Konkursverfahren dauerte länger als die kurze, aber intensive Scheinblüte dieses Industriekonglomerats: Erst 1936 war es nach über 10 Jahren Dauer beendet. Ohne Entwertung. Kuponrestbogen liegt bei. VF, Format: 20x27. (E004)



Los 794 Ausruf: 18 €
Bayerische Landwirtschaftsbank E. GmbH., München, 5.9.1940, 4% Hypothekendarfbrief Reihe 49 Buchst. E über 100 RM, # 83586.

Doppelblatt, Innen mit satzungsgemäßen Bestimmungen, Stempel-Entwertung. VF, Format: 29,5x21. (E004)



Los 797 Ausruf: 91 €
Beate Uhse AG, Flensburg, Mai 1999; 1 Aktie = 1 € - 9 Papiere
 Ohne Entwertung. EF. **Kuponbögen 2-10.** Format: 29,5x21. (E021)



Los 795 Ausruf: 15 €
Bayerische Stickstoff-Werke Aktiengesellschaft, München, im Juni 1918, Aktie 1.000 M, # 9659

Gründung 1908. Angegliedert wurde 1933 die Mitteldeutsche Stickstoffwerke AG und 1941 die Braunschweigische Harzalkwerke GmbH. 1978 Umfirmierung in SKW Trostberg AG mit der VIAG als Großaktionär. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner für den Aufsichtsrat. Ohne Entwertung. VF. Format: 34,5x26. (E004)



Abb. zweier Frauen und einer spielenden Katze. Beldin Hemingway wurde 1947 gegründet und heißt heute Carlyle Industries. Die Gesellschaft vertreibt als Großhändler Handels-, Konsum- und Geschenkartikel von mehr als 75 verschiedenen Herstellern weltweit unter den Handelsnamen La Mode, Le Chic, La Petite, Boutique und anderen Namen. Ebenso

